

Häufig gestellte Fragen

Wird das Piercing geschossen oder gestochen?

Wir verwenden ausschließlich sterile Nadeln zum Stechen eines Piercings.

Die Ear-Guns sind aus folgenden Gründen ungeeignet:

Die Ear-Guns können nicht autoklaviert (sterilisiert) werden. Denn auch mit alkoholhaltigen Mitteln können nicht alle Erreger abgetötet werden, wie z.B. Hepatitis C (HCV).

Beim schießen eines Piercings mit einer Ear-Gun wird das Gewebe mit dem Schmuck durchdrungen, dabei wird das zu durchdringende Gewebe zerquetscht. Im Gegensatz zum Piercen mit Nadeln, wo das Gewebe sauber durchstoßen wird, dies kann zu Wucherungen von Narbengewebe führen, starke Schmerzen und provozieren Entzündungen.



Wird die zu piercende Stelle betäubt?

Nein, denn die wenigsten Piercings sind mit großen Schmerzen verbunden.

Außerdem hat oberflächliches Anästhetikum wie z.B. der Kältespray nur eine fragliche Wirkung, sie sind meist nur von kurzer Dauer, können zu stärkeren Blutungen führen und/oder Erfrierungen des Gewebes zu Folge haben.

Betäubungen mit Salben wie Emla (Lidocain haltige Crémé) müssen zudem rund eine Stunde einwirken können bevor sie einen spürbaren Unterschied bewirken.

Eine subcutane Injektion mit Lidocain hat einen weiteren Einstich zur Folge welcher bei Nachlass der Betäubung auch noch zu spüren sein wird. Außerdem ist der Einstich einer Spritze vergleichbar mit dem einer Piercing-Nadel.

Um deine Empfindlichkeit herab zu setzen kannst du aber mit folgenden Dingen einwirken:

- Genügend Schlaf, erscheine ausgeruht zu deinem Termin.
- Gesundheitlich sollten keine Beschwerden vorliegen.
- Du solltest in einer guten allgemeinen Verfassung sein.
- Achte darauf dass du genügend und vitaminreich gegessen hast.
- Du solltest unter keinen Umständen unter Einfluss vom Drogen, Alkohol oder Medikamenten zu deinem Termin erscheinen.

Welche Art von Schmuck wird eingesetzt?

Verwendet werden generell NUR hypoallergene Implantatmaterialien wie Silicon, Teflon (PTFE), Titan, Stainless Steel (316L) und Acryl (PMMA). Alle Werkstoffe erfüllen sowohl die europäischen als auch die schweizerischen Vorschriften und entsprechen somit der gesetzlichen Vorgabe von weniger als 0.05 Masseprozent Nickelgehalt.